

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

153 (1.4.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittwochblatt.

Donnerstag, 1. April.

Mittwochblatt.

N^o 153.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Correspondenz: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. März.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Abg. Schneider (Fr. Bpt.) stimmt der Berathung in der Kommission zu, hofft jedoch auf eine ausreichende Vertretung der linken Seite des Hauses in derselben. Die üble Lage des Handwerks komme nicht von der mangelnden Organisation, sondern von der wirtschaftlichen Entwicklung. Bedenklich erscheine ihm bei den fakultativen Zwangsinnungen die Befugniß der Errichtung von Vorkursklassen und den gemeinsamen Ein- und Verkaufsgeschäften durch Anweisungen aus dem gesammelten Vermögen. Seine Partei sei nicht Gegner der Innungen, da sie dem Genossenschaftswesen überhaupt sympathisch gegenüberstehe, aber sie wolle den Zwangsinnungen nicht Leuten aufdrängen, welche kein Interesse an den Innungen hätten. Wie sollte die Majorität in den betreffenden Bezirken festgestellt werden. Bezüglich des Lehrlingswesens äußert Redner mehrfache Bedenken, ebenso gegen die Handwerkerkammern. Durch die Innungen würden die Lasten nicht gerecht vertheilt. Einzelstehende Handwerker, welche weder Gesellen, noch Lehrlinge hätten, kämen schlecht fort.

Abg. Gamp (Reichspt.) bedauert, daß die Frage nicht auf dem Wege der Landesgesetzgebung gelöst worden ist. Der Entwurf sei aber wohl geeignet, den Wünschen der Handwerker sowohl in Nord- und Süddeutschland entgegenzukommen. Der Zwang sei doch auch auf anderen Gebieten eingeführt, so bei den Handelskammern. Besonders dankbar sei er für die Bestimmungen über das Lehrlingswesen, über die Ausbildung derselben, sowie über die Lehrlingszucht, wenn auch gewiß ein Examen an sich noch keine Gewähr für besondere Tüchtigkeit biete.

Abg. Grillenberger (Soz.): Seine Partei sei der Ansicht, daß dem selbständigen Handwerk auch nicht mehr durch diese Vorlage geholfen werden könne. Als Faktor im wirtschaftlichen Leben habe dasselbe keine Geltung mehr. Das Innungswesen habe sich überlebt; es könne niemals mit dem Großkapital konkurriren. Daher sei es gewisslos, den Handwerker einzureden, Zwangsinnungen könnten ihnen helfen. Jacobstetter habe heute gerade das Gegentheil gesagt, wie vor einem Jahre. Am liebsten würde die Partei des Redners die ganze Vorlage ablehnen. Um aber das Uebel zu vermindern, wolle sie sich an der Kommissionsberathung betheiligen, um so viel als möglich im einzelnen ändern zu können. Das relative Beste seien die Bestimmungen über die fakultativen Zwangsinnungen, das Lehrlingswesen und die Gesellenausschüsse, die Innungsbrüder seien Hand in Hand mit unseren sozialpolitischen Scheinrathen gegangen. Bei einer solchen Gesetzgebung von der Partei des Redners unterstützt zu werden, darauf könne das Haus nicht rechnen.

Abg. Hilpert (Südd. Bauernbund) erhofft eine Verbesserung der Vorlage in der Kommission.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr; außerdem liegt der heutige Tagesordnung.

Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Wien, 31. März. Das Verlangen der Admirale nach Truppenverstärkungen für Kreta veranlaßte Montag Nachmittag eine militärische Berathung unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers, die 2 1/2 Stunden dauerte und an der der Minister des Aeußern, Graf Soluchowski, der Kriegsminister, der Generalstabschef, der Generalinspektor Fürst Windischgrätz, Admiral Sierneck und der Generaladjutant Graf Paar theilnahmen.

* Athen, 31. März. Ein hier umgehendes Gerücht, wonach Rußland an einer etwaigen Blockade Griechenlands nicht theilnehmen wolle, wird hier aufs freudigste begrüßt. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß jetzt die Großmächte der Einverleibung Kretas zustimmen oder beim Ausbruch eines griechisch-türkischen Krieges neutral bleiben werden. Eine starke Strömung drängt immer noch dazu, die Blockadeverbindung mit der Kriegserklärung an die Türkei zu beantworten. Die Opposition droht der Regierung mit dem Ausbruch der Volksleidenschaften, wenn sie versuche, das Beispiel von 1886 zu wiederholen. Ein Gerücht, daß Delhannis und der Kriegsminister nach Thessalien abgereist wären, wird für unrichtig erklärt.

* Athen, 1. April. Die Aufständischen setzten den Angriff auf Fort Izzedin gestern Nachmittag fort. Die Kriegsschiffe begannen wiederum zu bombardiren. Die Aufständischen behaupteten jedoch ihre Stellung, bis der englische Panzer „Camperdown“ sie mit seinen schweren Geschützen zum Rückzuge zwang.

Die Arton-Angelegenheit.

(Telegramme.)

* Paris, 31. März. Die gemäßigten und einzelne radikale

Organe beglückwünschen die Kammer, daß sie die Wahl der neuen Panama-Kommission verweigert hat, und hoffen, daß es endlich gelingen werde, aus der Atmosphäre der Angebereien und Verdächtigungen herauszukommen, welche an die schlimmste Zeit des Konvents erinnern. Die Blätter der äußersten Linken dagegen erklären, es sei offenkundig, daß die Regierung einen Skandal vertuschen wolle und fahren fort, Auszüge aus Artons Notizbüchern zu veröffentlichen, welche die Opportunisten kompromittiren.

* Paris, 31. März. Der in die Arton-Affaire verwickelte Deputirte Henri Maret hat seine Stelle als Chefredakteur des „Radical“ niedergelegt. Sein Nachfolger ist der Senator Arthur Ranc.

* Paris, 31. März. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, der Untersuchungsrichter Le Poittevin habe Abschriften der Papiere Cottus erhalten, wird von halbamtlicher Seite für unbegründet erklärt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. April.

* Heute Früh ist auf dem besagten Bauplatz der alten Infanteriekaserne durch den Herrn Oberpostdirektor und höhere Beamte der erste Spatenstich für die Errichtung des Central-Postgebäude mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine königliche Hoheit den Großherzog gethan worden. Wie dringend notwendig dieser Neubau geworden ist, erhellt schon daraus, daß die Oberpostdirektion, das Stadtpostamt und das Telegraphenamt zur Zeit in sieben verschiedenen Häusern untergebracht sind. Nach den Entwürfen ist ein dreigeschossiger Kolossalbau, mit der Hauptfront nach der Kaiserstraße und mit Seitenflügeln an der Karlstraße und der Douglasstraße, geplant. Die Bauzeit ist auf drei Jahre berechnet und die Einweihung auf 1. April 1900 geplant. Die Kosten betragen für den Bauplatz 1 680 000 M. und für den Bau selbst 1 500 000 M., zusammen 3 180 000 M.

* (Garnisonwechsel.) Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr rückten zwei Kompagnien des 2. Grenadierregiments von Mannheim hier ein. Dieselben bilden die 3. und 4. Kompagnie des 1. Bataillons des 8. Infanterieregiments Nr. 169 und kommen in die alte Infanteriekaserne zu liegen. Die Kaserne ist festlich geschmückt. Die beiden Kompagnien werden von der Regimentskapelle des Leibgrenadierregiments am Bahnhofe empfangen.

St. B. Am 31. März 1897 waren im Großherzogthum verzeichnet:

In Paul- und Klauenfische:
Amtsbezirk Mektzsch: Gemeinde Wasser; Freisach: Niederrödingen und Sasbach; Emmendingen: Emmendingen, Rödtingen, Almburg und Theningen; Ettenheim: Ringsheim; Kehl: Leutesheim und Vitz; Fahr: Langenwinkler; Dffenburg: Zunsweier; Alchern: Gamsbüsch; Baden: Dichtelthal; Bühl: Bühlertal; Rastatt: Pittersdorf; Bretten: Bretten und Mengingen; Durlach: Zöhltingen und Königsbach; Forstheim: Dietlingen, Weinheim: Lügelsachsen und Sulzbach; Eppingen: Eßenz; Heidelberg: Altenbach, Kirchheim und Rohrbach; Sinsheim: Hoffenheim, Michelshofen und Reichartshausen; Adelsheim: Sennfeld; Mosbach: Alfeld und Herbolzheim; Tauberbischofsheim: Afsamstadt und Schönfeld; Wertheim: Reicholzheim.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 31. März. Bald nach Seiner Majestät dem Kaiser fuhr die Kaiserin bei dem Reichskanzler vor, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Der Kaiser schenkte dem Fürsten Hohenlohe ein werthvolles Album mit Ansichten von Breslau aus den Tagen der Kaiserzukunft. Die Kaiserin schenkte einen prachtvollen Blumenanbau. Später erschienen Beamte und Mitglieder des Staatsministeriums unter Führung des Staatssekretärs v. Voetticher, der Chef des Geheimen Civilkabinetts v. Lucanus und zahlreiche Mitglieder der hohen Gesellschaft.

* Berlin, 31. März. Contreadmiral Büchjel, Direktor des Marinedepartements im Reichsmarineamt, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des beurlaubten Staatssekretärs Hollmann bis zum Eintreffen des Contreadmirals Tirpitz beauftragt.

* Berlin, 31. März. Contreadmiral Tirpitz, Chef der Kreuzerdivision, ist unter Entbindung von dieser Stellung zur Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, Admirals Hollmann, ernannt worden. Contreadmiral Dieterichs wurde zum Chef der Kreuzerdivision ernannt.

* Berlin, 1. April. Die Morgenblätter melden aus Schwab, bei der Reichstagswahl erhielt in den Städten Schwab und Nauenburg, sowie zwölf größeren ländlichen Gemeinden Holz (Rp.) 1532, v. Saß-Jaworski (Pole) 1217 Stimmen.

* Berlin, 31. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Berathung der Vorlage wegen Erhöhung der Offiziergehälter fort und nahm die Gehaltserhöhung für Hauptleute 1. Klasse von 3600 auf 3900 M. an. Die Kommission bestimmte ferner, daß 68 Proz. statt 60 Proz. die Vorlage verlangt, aller Hauptleute das Gehalt 1. Klasse begeben sollen. Die Kommission beschloß ferner die Erhöhung der Gehälter der Majore von 5400 auf 5700 M., anstatt wie

verlangt auf 6000 M. und nahm weiterhin die vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen der Militärärzte an bis auf die Oberstabsärzte 1. Klasse, deren Gehalt wie bei den Majoren von 5400 auf 5700, statt wie verlangt 6000 M. erhöht wurde. Die Erhöhung der Gehälter der Regimentskommandeure wurde abgelehnt.

* Friedrichsrah, 1. April. Das Befinden Fürst Bismarcks hat sich weiter gebessert. Der Fürst theilte sich gestern an der Familientafel. Das ganze Geburtstagsprogramm besteht in einer Familientafel im engsten Kreise. Außer den Familienangehörigen wird nur Graf Henckel v. Donnersmark daran theilnehmen.

* Wien, 31. März. In der heutigen Sitzung des Gemeinderathes verlas Vicebürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben des Bürgermeisters Strohbach, in welchem derselbe mittheilt, daß er sein Amt als Bürgermeister der Stadt Wien niederlege.

* Paris, 31. März. Ein Artikel im „Figaro“ spricht sich ziemlich mißtrauisch in Betreff des Entgegenkommens Englands gegenüber Frankreich aus. Dasselbe bezwecke zweifellos, Frankreich zur Aufgabe seiner Reklamationen wegen Egypten zu veranlassen.

* Paris, 31. März. Der Gouverneur von Dahome hat den Kapitän Baud zum Residenten von Gurma mit dem Sitz in Fada n' Gurma ernannt.

* Paris, 31. März. Aus Perpignan wird gemeldet, daß die karlistische Agitation an der französisch-spanischen Grenze fortbauere. Vor wenigen Tagen erst gelang es den Karlisten, mehrere Kisten mit Waffen und Munition nach Spanien einzuschmuggeln.

* Calais, 31. März. Infolge des Ausstandes der Ladearbeiter im Hafen von Dover ist der Waarenverkehr zwischen Dover und Calais unterbrochen.

* London, 31. März. In Prätoria sind dem Ausschusse zur Prüfung der Beschwerden der Goldindustrie beratende Mitglieder beigegeben worden. In der Kommission sind alle Nationen vertreten.

* London, 31. März. Nach einer Meldung aus Warberton (Transvaal) von gestern hat 20 Meilen von Warberton noch einmal ein Gefecht zwischen Weißen und Swazis stattgefunden, wobei ein Swazi fiel und mehrere andere verwundet wurden. Die Swazis hätten über Geschütze verfügt und seien mit Affegais bewaffnet gewesen. Eine Polizeimacht ist nach dem Schauplatz abgejagt worden.

* Rom, 1. April. Es verlautet hier, im nächsten Konfistorium werde der Erzbischof von Olmütz, Mgr. Cohn, zum Kardinal ernannt werden.

* Nizza, 1. April. Prinz Franz Josef v. Battenberg hat sich mit der Prinzessin Anna von Montenegro verlobt.

* Prätoria, 31. März. Mehrere englische Blätter treten für den ehemaligen Generalstaatsanwalt der Kapkolonie, Schreiner, anlässlich seiner vor dem Londoner Südafrikaauschuss abgegebenen Erklärung ein. Das holländische Blatt „Dnsland“, das die Ansichten des Obergerichters und Präsidenten des Gesetzgebenden Rathes, Henri de Villier's, sowie des Afrikanderbundes vertritt, wendet sich energisch gegen die Taktik der Chartered Compagny, welche auf den Krieg zwischen den der weißen Rasse angehörigen Bewohnern Südafrikas abziele.

* Washington, 1. April. Das Repräsentantenhaus nahm mit 205 gegen 121 Stimmen die Tarifbill in der Schlussabstimmung an und beschloß ferner mit 201 gegen 155 Stimmen, daß die Bill vom 1. April ab in Kraft treten solle. Diese Bestimmung trifft nicht die auf der Oceanüberfahrt befindlichen Waaren.

Verchiedenes.

* Berlin, 1. April. (Telegr.) Professor Robert Koch veröffentlicht in den nächsten Wochen seine Studienergebnisse über den Rinderpestbazillus.

* Hamburg, 1. April. (Telegr.) Gestern Nachmittag traf der Dampfer „Marva“ mit vier Personen hier ein, die von einem Boot des am 8. März bei Kap Haberas gesunkenen Dampfers „Ville de St. Nazaire“ am 13. März aufgenommen waren. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän.

* Stolz, 1. April. (Telegr.) Der Dampfer „Mannheim“ von der Schichau'schen Werft wurde bei seiner ersten Fahrt von Billau aus in der Nähe von Stolpmünde infolge eines Orkans nordwärts getrieben, brach er bei dem Leuchtturm Scholzin durch. Zwei Boote mit 15 Insassen, darunter der Kapitän, sind gerettet. Ein drittes Boot ist verschwunden.

* Wien, 1. April. (Telegr.) Der Operettenkomponist Hofrath Zeller ist wegen Betruges und Falschheidens zu einem Jahr schweren Kerkers verurtheilt worden.

* Paris, 31. März. (Telegr.) Das Kriegsgericht von Dran verurtheilte zwei Soldaten der Fremdenlegion, den Franzosen Necton und den Belgier Langeberde, wegen thätlicher Beleidigung ihrer Vorgesetzten zum Tode.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe.

Table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including 'Staatspapiere' and 'Eisenbahn-Aktien'.

Table of stock prices for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Eisenbahn-Prioritäten'.

Table of stock prices for 'Eisenbahn-Aktien' and 'Eisenbahn-Prioritäten'.



Soal der Eintracht Karlsruhe. Donnerstag, den 1.; Freitag, den 2.; Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. April. Abends 8 Uhr. Belladini's Zauberwelt in Magic u. antipiritist. Demonstrationen, Frau Clara Belladini in Gedächtniskunst, Gebantenübertragung u. Willensbeeinflussung. Die Reise um die Erde in 80 Minuten. Demonstration elektrischer Kolloid-Gemälde.

Kaiserstraße 122, Sperrst. 1 R. 75; I. Platz 1 R.; II. Platz 50 Pf., zu haben; an der Abendkasse 2 R., 1 R. 20 und 60 Pf. D. 778.

Bürgerliche Rechtsfreite.

D. 690.2. Nr. 7509. Karlsruhe. Anna Olga Kunz, Tochter der ledigen Kleidermacherin Anna Barbara Kunz zu Karlsruhe, vertreten durch ihren Klagevormund Karl Geppert, Witib und Metzger daselbst, klagt gegen den Schlosser Ernst Friedr. Wilh. Franke aus Großkreutz (Brandenburg), zuletzt in Karlsruhe und zur Zeit unbekannt wo, auf Grund des Geschehes vom 21. Februar 1891, mit dem Antrage, für beklagten vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, zur Ernährung des klagenden Kindes einen monatlichen, an dessen jeweiligen Vormund in Vierteljahresraten vorauszahlbaren Beitrag von 1 M. 50 Pf., eventuell in richterlich festzusetzender Höhe, und zwar vom Tage der Geburt des klagenden Kindes, d. i. 16. April 1896, bis zu dessen zurückgelegtem 14. Lebensjahre zu bezahlen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Freitag den 14. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Kahlenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. D. 680.2. Nr. 1565. Waldshut. Die Ehefrau des Kaspar Ueber, Theresia, geb. Blattert in Bödingen, vertreten durch Rechtsanwalt Hauger in Waldshut, klagt gegen ihren genannten Mann, zur Zeit an unbekanntem Orte sich aufhaltend, mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern und ladet den Beklagten zum Zwecke der mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Landgericht Waldshut in den auf Donnerstag den 6. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termin.

Dies wird zum Zwecke der öffentlichen Zustellung bekannt gemacht. Waldshut, den 23. März 1897. Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts. Wette. D. 755. Nr. 13252. Pforzheim. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Johann Dellinger, alleinigen Inhabers der Firma M. Dellinger in Pforzheim, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf Donnerstag den 22. April 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 17, bestimmt. Pforzheim, 30. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

D. 772. Waldshut. In dem Konkurs über das Vermögen des Bäckers Ferdinand Wacker hier selbst soll die Schlussverteilung stattfinden. Dazu sind M. 3377.92 verfügbar. Zu berücksichtigen sind unabwehrbare Forderungen im Betrage von M. 6431.27 und bevorrechtete Forderungen in Höhe von M. 61.17. Das Schlussverzeichnis liegt auf der

Veröffentlichung des Gr. Amtsgerichts.

Waldshut, den 30. März 1897. Subert Wittmann, Konkursverwalter. Vermögensabsonderungen. D. 769. Nr. 2875. Mosbach. Durch Urteil der II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts Mosbach vom 13. März 1897 wurde die Ehefrau des Buchbinders Johann Georg Wosch, Maria Sabina, geb. Kuhn in Königshofen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Mosbach, den 17. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Stofer. D. 768. Nr. 2706. Mosbach. Die Ehefrau des Steinbrechers Friedrich Zimmermann, Biette, geb. Feil in Lindach, ist durch Urteil der Zivilkammer I des Gr. Landgerichts Mosbach vom 16. März l. J. für berechtigt erklärt worden, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger hiermit veröffentlicht. Mosbach, den 29. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Hoffmann. D. 763. Nr. 4217. Tauberbischofsheim. In Sachen der Holzhändler Jst Stiefel Ehefrau, Babette, geb. Heis in Hochhausen, gegen ihren Ehemann wegen Vermögensabsonderung hat das Großh. Amtsgericht dahier durch Urteil vom 4. d. M. die Ehefrau des Jst Stiefel, Babette, geb. Heis von Hochhausen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Tauberbischofsheim, 17. März 1897. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Wagner. D. 762. Nr. 7674. Bruchsal. In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmanns Rudolf Wolf in Langenbrücken wurde dessen Ehefrau, Rosa, geb. Stein, durch Urteil des Großh. Amtsgerichts Bruchsal vom 18. März 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger andurch veröffentlicht. Bruchsal, den 20. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schütz. D. 767. Nr. 3186. Konstanz. Die Ehefrau des Wilhelm Butz, Anna Maria, geb. Deuffel von Althausen, vertreten durch Rechtsanwalt Fuchs in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann, z. Bt. in Hartheim, eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz - Zivilkammer I - Termin auf

Mittwoch den 12. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 29. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Winkler. D. 771. Nr. 3646. Freiburg. Durch Urteil der II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des früheren Stationsvorstehers Karl Lehmann, Luise, geb.

Schlimminger in Staufen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Freiburg, den 26. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wacker. Freiwillige Gerichtsbarkeit. Verjährungsverfahren. D. 749.1. Nr. 12,952. Pforzheim. Gegen die am 12. Mai 1861 in Unterreichenbach, Oberamts Calw, geborene, seit April 1888 vermählte, zuletzt in Pforzheim wohnhafte Anna Maria Burgard, Ehefrau des Goldarbeiters Max Buhl in Pforzheim, ist die Verjährungserklärung beantragt. Dieselbe wird aufgefördert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Desgleichen werden alle diejenigen, welche über Leben oder Tod der Vermögenden Auskunft zu erteilen vermögen, aufgefordert, hiezu binnen gleicher Frist Anzeige anher zu erstatten. Pforzheim, den 25. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Schopf. Dies veröffentlicht Pforzheim, den 26. März 1897. Der Gerichtsschreiber: Matt. Erbverhältnisse. D. 764.1. Nr. 5491. Raftatt. An dem Nachlass der am 25. Juni 1896 hier verstorbenen ledigen Näherin Luise Schäfer von hier wurde bis jetzt kein Erbrecht geltend gemacht. Die Großh. Generalstaatskasse hat die Einsetzung des Großh. bad. Fiskus als Erbsfolger in die Genäh der Nachlasses beantragt und werden wir dem Antrag entsprechen, wenn binnen 3 Wochen von heute an keine anderen Erbsprüche bei uns angemeldet und nachgewiesen werden. Raftatt, den 25. März 1897. Großh. Amtsgericht, gez. D. f. e. r. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Zirkel. D. 765.1. Nr. 4158. Engen. Die Witwe des am 3. Dezember 1896 in Emmendingen verstorb. Bahnarbeiters Ferdinand Heizmann, Maria Anna, geb. Friedl, hat ihre Einweilung in dessen Nachlass beantragt. Dem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einwendungen hierher geltend gemacht werden. Engen, den 25. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht, gez. Geismar. Zur Beglaubigung: Der Gerichtsschreiber: Haud. D. 766.1. Nr. 4156. Engen. Die Witwe des am 27. Januar 1897 in Engen verstorb. Gerbers Kaver Fischer, Katharina, geb. Friedl, hat um Einweilung in dessen Nachlass gebeten. Dem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einwendungen hierher geltend gemacht werden. Engen, den 25. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht, gez. Geismar. Zur Beglaubigung: Der Gerichtsschreiber: Haud. Handelsregistererträge. D. 444. Nr. 2828/2830. Schopfheim. In das Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu D. 3. 103, Firma 'Wilhelm Männer' in Schopfheim. Die Firma ist erloschen. Zu D. 3. 85, Firma Witwe 'Brendlin-Herbster' in Schopfheim. Die Firma ist durch Uebergang des Geschäfts an Frau Däpflin erloschen. Inhaberin ist Johanna Däpflin Witwe, Karolina, geb. Albrecht, hier. Schopfheim, den 10. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht, v. Blittersdorf. D. 689. Nr. 4525. Donaueschingen. Zu D. 3. 119 des Firmenregisters, die Firma 'Fürstlich Fürstenbergische Branerie Donaueschingen' betreffend, wurde unter dem heutigen eingetragen: Allgemeiner Rechtsnachfolger des verstorbenen Fürsten Karl Egon zu Fürsten-

berg ist Seine Durchlaucht der Fürst Mar Egon zu Fürstenberg, wohnhaft in Donaueschingen. Donaueschingen, den 25. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht. Bucherer. Strafrechtspflege. Ladung. D. 678.2. Nr. 3262. Schopfheim. Der am 5. November 1867 in Diebshofen geborene und zuletzt in Schopfheim wohnhafte Buchbinder und Erbschreiber Wilhelm Schupwiler wird beschuldigt, als Erbschreiber erster Klasse ausgetreten zu sein, ohne von der vorgesetzten Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertragung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 4. Mai 1897, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 des St.G.B. von dem Königl. Bezirkskommando zu Wrrach ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Schopfheim, den 22. März 1897. Hauser, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. D. 780. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Beförderung von Steinkohlen, Braunkohlen, Koks und Kiefern in Wagenladungen von mindestens 10000 kg oder bei Frachtablung hierfür ab den badischen Stationen Eggentein, Gengenbach, Karlsruhe (Hauptbahnhof, Mangrabahnhof, Westbahnhof), Mannheim, Magan, Löffelbach und Rheinau nach den Stationen der ostschweizerischen Eisenbahnverwaltungen werden die in den Tarifbestimmungen II A, III A und II G enthaltenen Frachttarife des Spezialtarifs III b je 6 Centimes für 100 kg gekürzt. Werden für die Beförderung dieser Artikel Wagen mit einem Ladegewicht von 15000 kg und darüber verwendet, so muß die Fracht nach den gekürzten Tarifen mindestens für das am Wagen angeführte Ladegewicht bezahlt werden, wenn nicht etwa die Berechnung für das wirkliche Gewicht der Sendung nach den ungekürzten Tarifen des Spezialtarifs III b eine billigere Fracht ergibt. Karlsruhe, den 30. März 1897. Generaldirektion. D. 783. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 1. Mai 1897 tritt an Stelle des mitteldeutschen Verbandgütertarifs vom 1. Januar 1893 und des Berlin-Südwestdeutschen Gütertarifs vom 1. Juli 1892 der Ost-Mittel-Südwestdeutsche Verbandgütertarif mit Teil II, die besonderen Bestimmungen und Tarifvorschriften enthaltend, und dem zugehörigen Tarifheft 4 in Kraft. Letzteres enthält die direkten Entfernungen und Frachttarife im Verkehr von Stationen der badischen Staats-Eisenbahnen, der Breithalbahn und der Kaiserstuhlbahn nach Stationen des nördlich des Rheins liegenden Verbandsgebietes. Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 12 der Verkehrsordnung von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Neu aufgenommen für den vollen Verkehr wurden die badischen Stationen Halingen, Heilsheim, Malch, b. Rheinfelden, Stodach und Ueberlingen; ausgeschlossen wurden die badischen Stationen Sedach und Unterengingen. Der Ausnahmestarif Nr. 7 für Korbstängel und Weberspänen gelangt ohne Erfolg zur Aufhebung. Soweit durch Aufhebung von Stationen und Aufhebung des Ausnahmestarfs Nr. 7 Frachterhöhungen

einsetzen, bleiben die Frachttarife des bisherigen mitteldeutschen Gütertarifs bis zum 15. Juni l. J. bestehen. Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen, den 29. März 1897. Karlsruhe, den 29. März 1897. Generaldirektion. D. 781. Karlsruhe. Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.

Zum Gütertarif Nr. 8, badisch-pfälzischer Verkehr, ist mit Gültigkeit vom 1. April d. J. der Nachtrag III ausgegeben worden. Derselbe enthält Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommene Station Ringsheim der Badischen Staatsbahnen, einen neuen Ausnahmestarif für die Beförderung von Kohlen u. f. w., sowie Ergänzungen verschiedener anderer Ausnahmestarife und der Bestimmungen, die Abfertigung von Güterentladungen im Verkehr mit Stationen der Badischen Nebenbahnen betreffen. Die auf Seite 6 vorgezeichnete Ergänzung des Ausnahmestarfs Nr. 19 bezüglich des Artikels Holzspalten und Holzspaltenbretter tritt derzeit nicht in Kraft. Ferner treten am 1. April d. J. im Main-Neckar-Bahn-Badischen Güterverkehrs-Tarif Nr. 6 folgende Änderungen ein: 1. Der Ausnahmestarif Nr. 3 (Mogstoftarif) wird für die im Tarifheft 'Teil II' des südwestdeutschen Verbandes unter Ziffer 1 bis 6 aufgeführten Artikel auf den Verkehr zwischen Basel Bad. Bahn einerseits und den sämtlichen Stationen der Main-Neckar-Bahn mit Ausnahme der Station Friedrichsfeld - sowie der Großh. Heilsheim Nebenbahnen andererseits ausgedehnt. 2. Für die Artikel Gaskoks, wenn von Gasanfallen verhandelt, sowie Torf und Torfholze, auch gekürzt, finden im Verkehr zwischen sämtlichen Stationen der Badischen Staats-Eisenbahnen und der süddeutschen Nebenbahnen einerseits und den Stationen der Main-Neckar-Bahn sowie der Großh. Heilsheim Nebenbahnen andererseits die Bestimmungen und Frachttarife des Ausnahmestarfs Nr. 3 (Mogstoftarif) Anwendung. Nähere Auskunft erteilen unsere Güterabfertigungsstellen, sowie unser Gütertarifbüro. Karlsruhe, den 30. März 1897. Generaldirektion der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. D. 659.2. Nr. 2093. Offenburg. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Vergebung von Eisenbrücken-Arbeiten.

Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks 1. für die Verfertigung der zweigleisigen Eisenbahnbrücke über die Kinzig bei Rehl, wobei der Unternehmer die alten, freizubehaltenden Eisenwerke zu übernehmen hat; 2. für eine eingleisige neue Brücke über den Stangenbach im Bahnhof Appenweiler; 3. für die Verfertigung von 4 kleineren Eisenbahnbrücken in der Nähe der Station Appenweiler, mit einem Gesamtgewicht von 110786 kg Schmiede- und Flußeisen und 644 kg Gußeisen soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Gewichtsverzeichnisse können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder von derselben zur Einsichtnahme bezogen werden. Angebote sind auf vorgezeichnetem Formulare bis zum Vergabetermin am Samstag den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen. Offenburg, den 24. März 1897. Der Großh. Bahnbaupinspector I.

einsetzen, bleiben die Frachttarife des bisherigen mitteldeutschen Gütertarifs bis zum 15. Juni l. J. bestehen. Nähere Auskunft erteilen die Verbandsstationen, den 29. März 1897. Karlsruhe, den 29. März 1897. Generaldirektion. D. 781. Karlsruhe. Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.

Zum Gütertarif Nr. 8, badisch-pfälzischer Verkehr, ist mit Gültigkeit vom 1. April d. J. der Nachtrag III ausgegeben worden. Derselbe enthält Entfernungen und Frachttarife für die neu aufgenommene Station Ringsheim der Badischen Staatsbahnen, einen neuen Ausnahmestarif für die Beförderung von Kohlen u. f. w., sowie Ergänzungen verschiedener anderer Ausnahmestarife und der Bestimmungen, die Abfertigung von Güterentladungen im Verkehr mit Stationen der Badischen Nebenbahnen betreffen. Die auf Seite 6 vorgezeichnete Ergänzung des Ausnahmestarfs Nr. 19 bezüglich des Artikels Holzspalten und Holzspaltenbretter tritt derzeit nicht in Kraft. Ferner treten am 1. April d. J. im Main-Neckar-Bahn-Badischen Güterverkehrs-Tarif Nr. 6 folgende Änderungen ein: 1. Der Ausnahmestarif Nr. 3 (Mogstoftarif) wird für die im Tarifheft 'Teil II' des südwestdeutschen Verbandes unter Ziffer 1 bis 6 aufgeführten Artikel auf den Verkehr zwischen Basel Bad. Bahn einerseits und den sämtlichen Stationen der Main-Neckar-Bahn mit Ausnahme der Station Friedrichsfeld - sowie der Großh. Heilsheim Nebenbahnen andererseits ausgedehnt. 2. Für die Artikel Gaskoks, wenn von Gasanfallen verhandelt, sowie Torf und Torfholze, auch gekürzt, finden im Verkehr zwischen sämtlichen Stationen der Badischen Staats-Eisenbahnen und der süddeutschen Nebenbahnen einerseits und den Stationen der Main-Neckar-Bahn sowie der Großh. Heilsheim Nebenbahnen andererseits die Bestimmungen und Frachttarife des Ausnahmestarfs Nr. 3 (Mogstoftarif) Anwendung. Nähere Auskunft erteilen unsere Güterabfertigungsstellen, sowie unser Gütertarifbüro. Karlsruhe, den 30. März 1897. Generaldirektion der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. D. 659.2. Nr. 2093. Offenburg. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Vergebung von Eisenbrücken-Arbeiten.

Die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks 1. für die Verfertigung der zweigleisigen Eisenbahnbrücke über die Kinzig bei Rehl, wobei der Unternehmer die alten, freizubehaltenden Eisenwerke zu übernehmen hat; 2. für eine eingleisige neue Brücke über den Stangenbach im Bahnhof Appenweiler; 3. für die Verfertigung von 4 kleineren Eisenbahnbrücken in der Nähe der Station Appenweiler, mit einem Gesamtgewicht von 110786 kg Schmiede- und Flußeisen und 644 kg Gußeisen soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Gewichtsverzeichnisse können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen oder von derselben zur Einsichtnahme bezogen werden. Angebote sind auf vorgezeichnetem Formulare bis zum Vergabetermin am Samstag den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen. Offenburg, den 24. März 1897. Der Großh. Bahnbaupinspector I.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.